

Deutschland – das Sparerland

Im Juli 2021 führte Forsa eine Umfrage unter 18- bis 29-Jährigen durch. Dabei erklärten 90 Prozent der Befragten zu sparen, davon zwei Drittel regelmäßig. Im selben Jahr lag die Sparquote unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit 29 Prozent fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt von 15 Prozent.



Die wichtigsten Helfer: Zins und Zinseszins

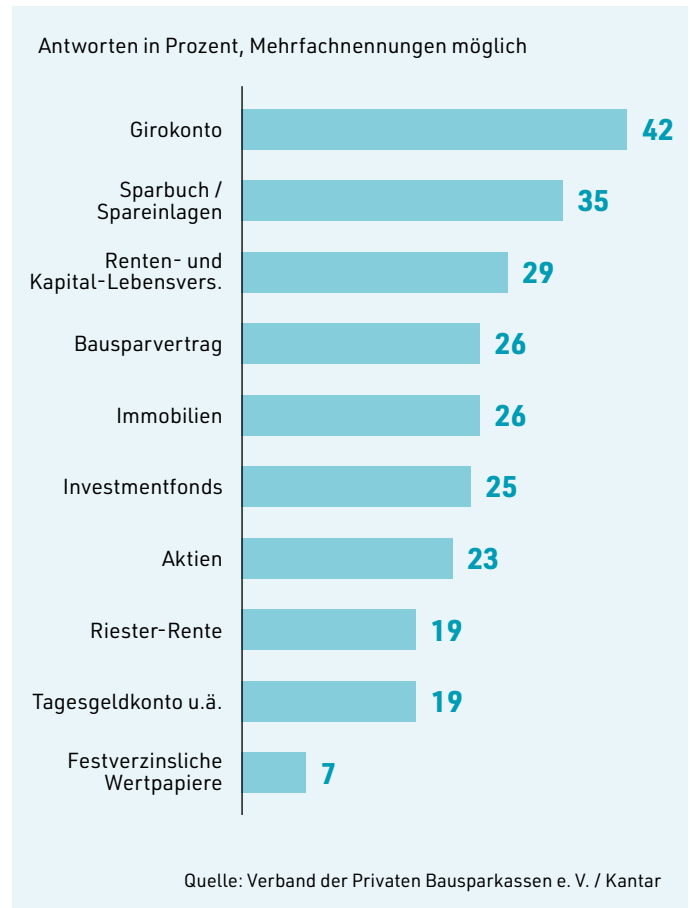
Es lohnt sich, früh mit dem Sparen anzufangen. Denn dann vermehrt sich das Geld durch Zins und Zinseszins viel schneller. Ein Beispiel: Die Schlaumeiers legen zur Geburt ihrer Tochter Sandra 1.000 Euro zu einem festen Zinssatz an. So entwickelt sich das Geld bei verschiedenen Zinssätzen:

Was wird aus 1.000 Euro?

Sparerfolg bei unterschiedlichen Zinssätzen

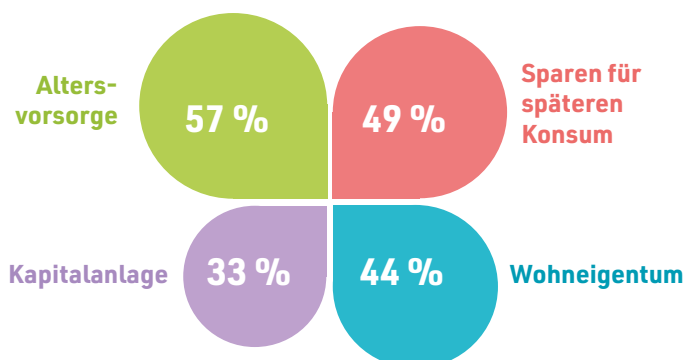
Jahre	1 %	2 %	3 %
5	1.051,01 Euro	1.104,08 Euro	1.159,27 Euro
10	1.104,62 Euro	1.218,99 Euro	1.343,92 Euro
15	1.160,97 Euro	1.345,87 Euro	1.557,97 Euro
20	1.220,19 Euro	1.485,95 Euro	1.806,11 Euro
25	1.282,43 Euro	1.640,61 Euro	2.093,78 Euro
30	1.347,85 Euro	1.811,36 Euro	2.427,26 Euro
35	1.416,60 Euro	1.999,89 Euro	2.813,86 Euro
40	1.488,86 Euro	2.208,04 Euro	3.262,04 Euro
45	1.564,81 Euro	2.437,85 Euro	3.781,60 Euro
50	1.644,63 Euro	2.691,59 Euro	4.383,91 Euro
55	1.728,52 Euro	2.971,73 Euro	5.082,15 Euro
60	1.816,70 Euro	3.281,03 Euro	5.891,60 Euro

Umfrage: Wie legen Sie Ihre Ersparnisse an?



Die wichtigsten Sparmotive

Die Sparquote in Deutschland lag in den letzten Jahren bei rund 11 Prozent – 2021 stieg sie coronabedingt auf 15 Prozent. Sie errechnet sich aus dem Anteil des Sparens in Prozent vom verfügbaren Einkommen. Die wichtigsten Sparmotive zur Jahresmitte 2022 waren laut Kantar:



Bausparen – eine der beliebtesten Sparformen

Die vorstehende Grafik zeigt: Bausparen gehört zu den beliebtesten Sparformen – bei Alt und Jung. Jedes Jahr schließen rund 400.000 junge Erwachsene unter 25 Jahren einen Bausparvertrag ab. Sie bilden auf diese Weise Eigenkapital und sichern sich das Recht auf ein zinsgünstiges Darlehen. Mit einem Bausparvertrag weiß man von Anfang an, wie hoch die Zinsen sein werden, wenn man das Darlehen haben will. Auch wenn man erst in 10 oder 15 Jahren Wohneigentum kauft. Das garantiert nur ein Bausparvertrag.

Wie funktioniert Bausparen?



Bausparen basiert auf dem Genossenschaftsgedanken: Gemeinsam erreicht man mehr als allein. Das Grundprinzip ist einfach. Einmal angenommen, zehn Bauwillige schließen sich zusammen und sparen in einen gemeinsamen Topf. Wenn jeder im Jahr ein Zehntel des für ein Haus benötigten Kapitals einzahlt, kann bereits nach einem Jahr einer von ihnen bauen. Im zweiten Jahr sparen nur noch neun Bauwillige; der oder die erste Hausbesitzer/in zahlt aber inzwischen ein Zehntel des Darlehens zurück. Dann ist genug Geld im Topf, damit im zweiten Jahr ein/e weitere/r Bauwillige/r zum Zuge kommt. Im dritten Jahr gehen acht Spar- und zwei Tilgungsraten ein usw. Statistisch gesehen kommen die Bauwilligen mit der Bauspargemeinschaft auf diese Weise 4,5 Jahre eher ins Eigenheim als sonst.

In der Realität ist eine moderne Bausparkasse mit Millionen von Verträgen zwar etwas komplizierter, das Grundprinzip ist aber noch immer das alte. Deshalb ist Bausparen weitgehend unabhängig vom Kapitalmarkt. Garantierte Darlehenszinsen von zum Beispiel 1,5 Prozent bleiben 1,5 Prozent, auch wenn die Baugeldzinsen am Kapitalmarkt zwischenzeitlich auf 4 oder 5 Prozent gestiegen sind.

Warum und wie fördert der Staat die Wohneigentumsbildung?

Wohneigentum besitzt einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert. Deshalb fördert der Staat die Sparanstrengungen der Menschen für die eigenen vier Wände mit drei Maßnahmen: Wohnungsbauprämie, Arbeitnehmersparzulage und Wohn-Riester. Die Wohnungsbauprämie können Bausparer/innen ab 16 Jahren erhalten. Zahlt der/die Arbeit-

geber/in vermögenswirksame Leistungen (vL) zum Beispiel auf ein Bausparkonto, kann auch die Arbeitnehmersparzulage beantragt werden. Für diese beiden Förderungen gelten Einkommensgrenzen, damit sie genau den Menschen helfen, die eine Anschubfinanzierung benötigen. Mit der Anhebung der Einkommensgrenzen für die Wohnungsbauprämie haben ab 2021 deutlich mehr Menschen Anspruch auf die staatliche Förderung. Unabhängig vom Einkommen fördert der Staat auch (Wohn-)Riester-Verträge.

Es geht um viel Geld:

Die staatliche Wohneigentumsförderung im Überblick

Wohnungsbauprämie	jährlich bis zu 70 Euro / 140 Euro für Alleinstehende / Verheiratete bis zu einem zu versteuernden Einkommen von 35.000 Euro / 70.000 Euro pro Jahr
Arbeitnehmersparzulage	jährlich bis zu 43 Euro / 86 Euro für Alleinstehende / Verheiratete bis zu einem zu versteuernden Einkommen von 17.900 Euro / 35.800 Euro pro Jahr
Riester-Zulage	jährlich bis zu 175 Euro / 350 Euro für Alleinstehende / Verheiratete sowie zusätzlich 185 Euro (bis Geburtsjahr 2007) bzw. 300 Euro (ab Geburtsjahr 2008) für jedes Kind; einmalig 200 Euro Bonus für junge Sparer bis 25; keine Einkommensgrenzen

Arbeitsaufträge:

- 1 Erstellt eine Liste mit fünf Sparzielen, die euch wichtig sind. Bringt diese in eine Rangfolge. Vergleicht eure Ergebnisse zuerst im Plenum und dann mit der bundesweiten Statistik. Sind eure Ergebnisse ähnlich?
- 2 Schaut euch an, wie die Deutschen laut Umfrage ihre Ersparnisse anlegen. Recherchiert, was die einzelnen Sparformen bedeuten, welche Konditionen sie haben und welche Vor- und Nachteile mit ihnen verbunden sind. Begründet auf der Grundlage eurer Rechercheergebnisse, welche Sparformen für euch in Frage kommen. Vergleicht die Ergebnisse innerhalb der Klasse.
- 3 Beurteilt, ob ein Bausparvertrag eher als Sparanlage oder wegen des Darlehens interessant ist. Begründet eure Entscheidung.